

Wara-Kurier 25/09/08

Diepholzer kämpfen gegen EU-Skepsis

Europawahlkomitee gründet sich am Freitag

Von Christoph Starke

LANDKREIS. Der Sonntag, 7. Juni, ist ein wichtiger Tag. Doch wissen wohl nur die wenigsten, warum dieses Datum so wichtig ist. Am 7. Juni 2009 ist Europawahl. Um möglichst viele Leute aus dem Landkreis Diepholz an die Wahlurnen zu bewegen, gründet sich am Freitag das Europawahlkomitee für den Landkreis Diepholz im Hotel Zur Post in Neubrichhausen.

Zur letzten Europawahl 2004 trotteten gerade einmal 36,8 Prozent der Wahlberechtigten aus dem Landkreis Diepholz in die Wahllokale und machten ihr Kreuzchen. „Wir wollen bei der nächsten Wahl ein besseres Ergebnis erzielen“, hofft Gerhard Thiel, Vorsitzender der Organisation Europa-Union, die hinter dem Komitee steckt. Hauptziel des Diepholzer Europawahlkomitees ist ein gemeinsames und friedliches Europa zu gestalten und das Interesse an der EU im Landkreis zu wecken.

Bei der Gründungsveranstaltung ist Hans-Peter Mayer Hauptredner. Der Mann aus Vechta sitzt für die Europäische Volkspartei im Europaparlament und will auch 2009 wieder kandidieren. In seiner Heimat existiert das Europawahlkomitee bereits seit 1984. Das schlägt sich auch auf die Wahl-

beteiligung nieder, die 2004 bei 49,3 Prozent lag – nicht berauschend im Vergleich zu Landtags- und Bundestagswahlen, aber deutlich höher als die der Diepholzer.

„Es kommt zu wenig Europa 'rüber“, erklärt sich Mayer die EU-Skepsis. Dabei würde der Einfluss bis in die Kommunen reichen, dort aber fast nur negativen Eindruck hinterlassen. „Wenn etwas schlecht ist, ist es Europa, wenn etwas gut ist, ist es der Bund oder das Land.“ Thiel ergänzt: „Es ist nicht durchschaubar, was die Europäische Kommission macht. Hinter verschlossenen Türen werden Kompromisse ausgehandelt. Deshalb wünschen wir uns eine Stärkung des Parlaments.“

Nationale Egoismen

Die eigentlichen Blockierer würden nicht in Brüssel sitzen, sondern in den Regierungen der EU-Staaten. „Es herrschen nationale Egoismen vor.“ Dabei sei Europa extrem wichtig. „Ohne Europa wäre Deutschland weder politisch noch wirtschaftlich überlebensfähig. Europa ist eine Antwort auf die Globalisierung“, findet Mayer. „Aber das wichtigste ist: Europa ist eine Friedensgemeinschaft.“

Denn heute könne sich kaum noch jemand vorstellen, dass auf dem Kontinent und von ihm ausgehend grausame Kriege geführt wurden.

Das Gründungstreffen am 26. September soll Auftakt zu einer Veranstaltungsreihe werden. Künftig soll das Thema Europa verstärkt in Schulen und anderen Einrichtungen behandelt werden. Neben Mayer wird auch der SPD-Bundestagsabgeordnete Rolf Kramer sprechen. Außerdem sind Gäste aus Kultur und Wirtschaft geladen. Interessierte Bürger sind in Neubrichhausen auch willkommen. Beginn ist um 18 Uhr.